

Predigt über Kolosser 2,3-10 am 24.12.2007 in Ittersbach

**Christvesper**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

Amen

Weihnachten hat etwas mit einem verborgenen Reichtum zu tun. Das kommt in den Worten des Kolosserbriefes aus dem zweiten Kapitel zum Ausdruck:

In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.

Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden. Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe. Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und seid reichlich dankbar.

Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus.

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Kol 2,3-10

Herr, unser guter Gott, wir bitten dich: Stärke uns den Glauben! AMEN

Liebe Gäste und Freunde! Liebe Konfirmanden! Gemeinde!

Was ist im Stall in Bethlehem zu finden? - Mit einem modernen Wort ausgedrückt ist das ein Konzentrat. Sie haben richtig gehört - ein Konzentrat. Das Wort ist erklärungsbedürftig.

Was ist im Stall im Bethlehem zu finden? - Da ist als wichtigstes das Kind zu finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe. Maria und Josef stehen darum. Ochs und Esel sind auch oft dabei zu sehen. Manchmal kommen noch die Hirten mit ihren Schafen dazu. Andere Gestalten können sich auch noch einfinden. Eigentlich darf jeder dazu, auch der Feuerwehrmann von Playmobil. Keiner ist ausgeschlossen. Und das ist doch das Schöne an Weihnachten, dass sich da viele versammeln um die Krippe. Menschen, die vielleicht sonst nie zusammenkommen würden im normalen Leben. Das macht der Reiz, der von dem Kinde in der Krippe ausgeht.

Was ist im Stall zu Bethlehem zu finden? - Ein kleines Kind. Und dieses Kind ist von einem solchen schönen Geheimnis umgeben, dass es sich lohnt, jedes Jahr ein Fest zu feiern. Und auch Menschen, die mit diesem Jesuskind und der Kirche wenig und nichts zu tun haben, können sich an diesem Fest und an diesem Kind freuen. Manche feiern dieses Fest nur wegen der Kinder - so sagen sie. Aber auch diese Menschen habe ich im Verdacht, dass sie selbst ein wenig wieder Kind werden und sich mitfreuen an diesem anderen Kind.

Weihnachten ist einfach ein schönes Fest. Und auch wenn alle sich über den Rummel und die Hektik und das hin und her mit den Geschenken und der Post und die Kaufangebote aufregen, bleibt da ein Rest Sehnsucht und ein Rest Freude an diesem Kind in der Krippe.

Aber ist das alles - ein schönes Fest einmal im Jahr? - Ein paar Stunden der Besinnlichkeit? - Vielleicht auch der Gottesdienstbesuch? - Paulus sagt: „Da ist mehr!“ - Paulus sagt: „Da ist viel mehr!“ - Paulus sagt: „Da ist alles zu finden! In diesem Stall in diesem Kind liegt die ganze Welt verborgen mit ihrer Vergangenheit und Zukunft.“ - Alles konzentriert sich in diesem Kind. Paulus wird geradezu überschwänglich: **„In Christus liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“** - **„In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.“**

Viele Menschen fragen: „Wo ist Gott? Wie ist Gott? Was ist Gott? Wie kann ich ihn finden?“ Und Gott fragt sich auch: „Was ist aus meinen Menschenkindern geworden? - Wie kann ich zu ihnen kommen? - Wie kann ich mich ihnen verständlich machen?“ - Das ist auch für einen Gott keine ganz leicht zu lösende Aufgabe. Wie soll der unendliche Gott sich dem begrenzten Menschen faßbar machen? - Wie soll der große und unbegreifliche Gott sich für den kleinen menschlichen Verstand begreifbar machen? - Wie soll die Fülle der Gottheit den Menschen nicht hinwegschwemmen, wie ein Sandkorn die Flut? - Wie soll der mächtige Gott sich dem ohnmächtigen Menschen so nahen, dass dieser nicht in einem Augenblick vergeht? - Gott muß sich konzentrieren, um diese Aufgabe zu bewältigen. Gott konzentriert sich auf den unansehnlichen Stall

in Bethlehem. Er wird ganz klein, verständlich und begreifbar für einen jeden Menschen. Er wird ein Kind und als ein Kind geboren. Ohnmächtig, klein und hilflos wird er, damit niemand vor ihm Angst haben braucht. Deshalb habe ich am Anfang gesagt: Im Stall von Bethlehem ist ein Konzentrat zu finden. In diesem Kind kommt uns die Fülle Gottes entgegen. Die Fülle seiner Liebe. Die Fülle seiner Hingabe. Die Fülle seiner Weisheit. Das alles konzentriert sich in einem kleinen Kind.

Über das Kind in der Krippe haben im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen nachgedacht. Vielleicht haben Sie sich auch ihre Gedanken über dies Kind gemacht. Es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die wollen es nicht wahrhaben, dass in diesem Kind die ganze Fülle der Gottheit steckt. Sie schauen in den Stall, nehmen ein wenig von diesem Licht auf und gehen dann wieder hinaus in die Dunkelheit dieser Welt. Ein Kind, ein nettes Kind, ein Kind, das den Frieden verkünden soll, der ja doch nicht kommt. Für manche wenigstens ein schöner Traum in dieser manchmal alptraumhaften Welt. Aber haben diese Menschen richtig hingesehen? - Haben diese Menschen richtig erkannt? - Haben diese Menschen nicht etwas gründlich übersehen? Haben diese Menschen nicht etwas grundsätzlich missverstanden? - Paulus warnt vor solchen Menschen, die seines Erachtens zu kurz denken über das Kind in der Krippe: **„Niemand betrüge euch mit verführerischen Reden. ... Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte dieser Welt.“** - In diesem Stall ist einfach mehr zu finden, viel mehr zu finden. Da ist alles zu finden. Dort ist das Christuskind zu finden, **„in dem liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“**

Und Sie? - Was sehen Sie, wenn Sie in den Stall von Bethlehem hineinschauen? - Sehen Sie mehr als dieses kleine Kind? - Da ist mehr, viel mehr zu finden. Darf ich Sie neugierig machen? - Aus dieser Fülle, die dort ist, lässt sich so viel gewinnen. In diesem Kind finden wir das Tor in die Welt Gottes. Wer in diesem Kind etwas geschmeckt hat von der herben Süße der Welt Gottes, möchte immer mehr davon haben. Er möchte nicht mehr zurück in ein Leben ohne dieses Kind. Er ist auf der Entdeckungsreise in ein neues Land, das voller wunderbarer Geheimnisse ist.

Manchmal wundere ich mich über die aufgeklärten Menschen dieser Welt. - Wissen Sie warum? - Diese Menschen können manchmal recht unbeweglich sein, wenn es um diesen Jesus Christus geht. Keine Neugierde. Keine Abenteuer- und Entdeckerlust. Wie war das mit Christoph Kolumbus? - Er sagte sich: „Da muss etwas sein. Ich will das herausfinden.“ Und dann hat er Leute so lange beredet, bis er die nötige Ausrüstung bekam. Und eines Tages ist er losgereist. Einfach so. Und dann hat er ein neues unbekanntes Land entdeckt. Das hätte er sich niemals träumen lassen. Viele Menschen denken über diesen Jesus Christus: „Kenne ich schon. Auch nichts neues.“ - Ja und

dann verpassen sie das Schönste in ihrem Leben. Vielleicht ist die Institution Kirche und die Menschen, die in der Kirche arbeiten, also zu einem guten Teil auch wir Pfarrer mit Schuld daran, dass die Leute so wenig Interesse an diesem Jesus Christus haben. Aber das muß ja nicht so bleiben. Warum nicht einmal an seinen Zweifeln zweifeln? - Das ist doch eine gut wissenschaftliche Methode. Was wäre, wenn das alles wahr wäre mit dem Mensch gewordenen Gott? - Was wäre wenn sich tatsächlich die ganze Gottheit konzentriert in diesem Kinde findet? - Was wäre, wenn tatsächlich Gott uns in diesem Kinde seine Liebe zeigt? - Das wäre - das wäre ein Stück Himmel auf Erden.

So einen Glauben muss man wagen. Die Menschen in Kolossä sind dieses Wagnis eingegangen. Paulus weiß den Glauben der Menschen in der Stadt Kolossä zu rühmen. Er freut sich an ihnen, weil sie diesen Jesus Christus in ihr Leben hineingenommen haben. Und er kann ihnen nur eines raten: In diesem Glauben verwurzelt zu bleiben und darin zu leben. Er rät ihnen auch, dankbar zu sein für all das, was sie durch Jesus Christus gewonnen haben. Was die Menschen in Kolossä gemacht haben, können wir auch tun. Diesen Jesus Christus in unser Leben hineinlassen. Und mit diesem Jesus Christus kommt die **„Fülle der Gottheit“** und **„alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis“** in unser Leben hinein. Eine Frage: Warum sich mit weniger begnügen, wenn es so viel zu gewinnen gibt? – In Jesus Christus **„alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis“**. – In Jesus Christus die **„Fülle der Gottheit“**.

AMEN